

Wir legen unsere Bücher offen!

Zum ersten Mal: Bauern im Parlament zeigen,

VON JOËL WIDMER, FLORIAN IMBACH (TEXT), SABINE WUNDERLIN UND PETER MOSIMANN (FOTOS)

Im Parlament gehören die Bauern zu den raffiniertesten Lobbyisten. In dieser Session schafften sie es, dass die Landwirtschaft gänzlich vom Sparpaket verschont bleibt. Dass sie deswegen als Abzocker gelten, stört jedoch viele.

Auf SonntagsBlick-Anfrage geben darum neun der zwölf aktiven Bauern im Parlament genau Auskunft, welche Direktzahlungen sie er-

halten. Bauernverbandspräsident Markus Ritter (48) etwa erhielt im letzten Jahr 85 018 Franken und fünf Rappen: «Wir sind keine Abzocker.» Als Bauer mache man sicher nicht das grosse Geld. «Das weiss man auch. Mit den Direktzahlungen geht die Rechnung gerade so auf», so Ritter.

Alle befragten Bauern stimmen ihm zu und verweisen auf hohe Kosten und tiefe Preise für ihre Produkte. Urs Schläfli (51) beispielsweise: «Mein Arbeitsverdienst mit der Landwirtschaft war 26 000 Franken bei einem Arbeitspensum von 50 Prozent.» Ohne den Staat

hätte er 4000 Franken Verlust gemacht. Andreas Aepli (56) pflichtet ihm bei: «Die landwirtschaftlichen Produktpreise und die Löhne stimmen nicht mehr überein.»

2,8 Milliarden Franken verteilte der Bund letztes Jahr, 52 000 Franken erhielten die Parlaments-Landwirte durchschnittlich.

Bauer Ritter sagt: «Jeder Beitrag steht für ganz konkrete Leistungen. Diese müssen auch schriftlich nachgewiesen werden.» Ritter erhält zum Beispiel 2020 Franken und 80 Rappen dafür, dass er die Gülle nicht konventionell verspritzt, sondern mit dem Schleppschlauch aufbringt. So kommen weniger Schadstoffe in die Luft. ●



Fr. 30 000.-

Anteil Bruttoertrag Landwirtschaft: 30%

**Heinz Siegenthaler (NR, BDP),
Rüti bei Büren BE**

Zu Siegenthalers Ackerbaubetrieb gehören 17 ha Land. Er produziert Zuckerrüben, Sonnenblumen zur Ölgewinnung, Raps, Eiweisserbsen, Weizen und Körnermais. Der Betrieb ist so ausgerichtet, dass dem BDP-Politiker genügend Zeit für die Politik bleibt und er keine Angestellten braucht.



Fr. 50 749.10

Anteil Bruttoertrag Landwirtschaft: 15%

**Markus Hausammann (NR, BDP),
Langrickenbach TG**

Zu Hausammanns Milchbetrieb gehören 20 ha Land. Die Milch wird verkäst. Zudem hält Hausammann Mast- und Aufzuchtälber. Er produziert auch Mostobst. Eine zusätzliche Einnahmequelle sind Schlachtkühe. Er hält 45 Kühe, 1 Muni und ca. 10 Kälber.

wie viel sie vom Staat bekommen!

Fr. 85 018.05

Anteil Bruttoertrag Landwirtschaft: 33%
**Markus Ritter (NR, CVP),
Altstätten SG**

Ritter führt einen Biobetrieb auf 28 ha Kulturland im Berggebiet. Zusammen mit der Ehefrau und drei Angestellten produziert er Milch, Obst, Weizen, Fleisch und etwas Honig. Er besitzt 220 Hochstamm-Obstbäume, 3 Nussbäume, 3 Bienenstöcke, 28 Milchkühe und 19 Stück Jungvieh.



Direktzahlungen von 2014 an Markus Ritter im Detail

Zahlungsziel	Betrag (Fr.)	Beispiele für konkrete Leistungen
Versorgungssicherheit	32 100.70	Gesamtfläche landwirtschaftlich genutzt, das erhöht die «sichere Versorgung» der Schweiz. Berggebiet: höherer Beitrag.
Kulturlandschaft	10 063.20	Ritter bewirtschaftet Hangwiesen. Die Arbeit dauert dort viermal länger als im Tal. Er hat 283 Aren mit über 35% Neigung.
Biodiversität	6 377.50	Ritter mäht die Wiesen später (Rücksicht auf Vögel und Insekten). Lebensräume von Tieren und Pflanzen sind vernetzt.
Landschaftsqualität	0.00	Projekte mit «vielfältigen Kulturlandschaften» werden honoriert. Ritter führt zurzeit keine solchen Projekte.
Produktionssysteme	21 148.95	Tiere haben Auslauf (im Sommer täglich, im Winter jeden zweiten Tag). Mehraufwand für Bio-Produktion wird durch den Bund teilweise abgegolten.
Ressourceneffizienz	2 020.80	Güllen mit dem Schleppschlauch. Das ist aufwendiger, bringt aber weniger Stickstoff und Gerüche in die Luft.
Kantonale Beiträge	3 270.00	Ritter pflegt wertvolle Magerwiesen im Schutzgebiet.
Übergangsbeiträge	10 973.75	Übergangsbeiträge (Systemwechsel), die Jahr für Jahr sinken.
Abzüge	-936.85	Direktabzug von Beiträgen (z. B. Tierseuchenkasse).
Total	85 018.05	



Fr. 56 586.90

Anteil Bruttoertrag Landwirtschaft: 15%
**Andreas Aebi (NR, SVP),
Alchenstorf BE**

Der Hof umfasst 22 ha Land und 7 ha Wald. Aebi produziert Milch und baut Saatkartoffeln an. Personal: 1 Angestellter, 2 Stifte. Tiere: 38 Kühe, 110 Mehl- und Rauchschnalben-Nester.



Fr. 27 000.-

Anteil Bruttoertrag Landwirtschaft: keine Angaben
Christine Bulliard-Marbach (NR, CVP), Ueberstorf FR

Hof mit 29 ha. Die Familie der Nationalrätin führt einen Ackerbaubetrieb. Die Direktzahlungen decken einen Teil der Sozialleistungen und den Lohn des landwirtschaftlichen Mitarbeiters.



Fr. 66 992.-

Anteil Bruttoertrag Landwirtschaft: 20%
**Guy Parmelin (NR, SVP),
Bursins VD**

Parmelin führt mit dem Bruder einen Hof mit 31 ha Land und 5 ha Weinreben. Produkte: Weizen, Raps, Gerste, Kartoffeln u. a. Der Bruder erhält 90% des bäuerlichen Einkommens.



Fr. 30 000.-

Anteil Bruttoertrag Landwirtschaft: keine Angaben
**Urs Schläfli (NR, CVP),
Deitingen SO**

Schläfli betreibt auf 18 ha Ackerbau und erntet Weizen, Raps, Zuckerrüben, Erbsen und Mais. Im letzten Jahr deckte der Produktionslös nicht einmal die Produktionskosten.



Fr. 110 000.-

Anteil Bruttoertrag Landwirtschaft: 60%
**Erich von Siebenthal (NR, SVP),
Gstaad BE**

Biobetrieb (29 ha) mit Sohn und Familie. Sohn erhält 80% des Gewinns. 15 Milchkühe, 10 Kälber. Sömmerung auf Pachtalp: 40 (Jungvieh/Galchkühe). Produkte: Alpkäse, Milch, Fleisch.



Fr. 30 000.-

Anteil Bruttoertrag Landwirtschaft: 15%
**Ruedi Winkler (NR, BDP),
Ellikon an der Thur ZH**

Hof mit 16 ha Land in Ellikon und 5 ha in Gossau ZH. Winkler produziert Milch, Kartoffeln, Weizen, Mais. Tiere: 15 Kühe mit Hörnern, 15 Stück Jungvieh, grosse Kiebitz-Kolonie in Gossau. ●

Keine Auskunft



Drei Bauern im Parlament wollen zu den Direktzahlungen, die sie erhalten, keine Transparenz schaffen. Ausgerechnet SVPlers: **Toni Brunner (40, SG), Ernst Schibli (62, ZH), Hansjörg Walter (64, TG)**. Sie finden, das Geld aus der Staatskasse sei Privatsache. ●